

Auffällige Raupennester im Stadtgrün



Abb. 1: Euonymusgespinstmotte



Abb. 2: Eingesponnenes Gehölz

In Parkanlagen, auf begrünten Höfen, in Gärten oder am Straßenrand sind an unterschiedlichen Sträuchern stark eingesponnene Gehölzteile zu finden. Im Inneren befinden sich zahlreiche weißliche Raupen mit schwarzen Flecken. Im Umfeld der Gespinste sind alle Blätter abgefressen.

Vorwiegend sind Spindelsträucher betroffen, aber auch Schlehen oder Weißdornbüsche. Die auffälligen Gespinste werden durch verschiedene **Gespinstmottenarten** hervorgerufen. Eine gesundheitliche Gefährdung des Menschen geht von diesen Gespinstmotten jedoch nicht aus. Die Raupen besitzen keine Allergie auslösenden Haare.



Abb. 3: Euonymusgespinstmotte



Abb. 4: Apfelbaumgespinstmotte



Abb. 5: Weißdorngespinstmotte

Um Schäden an den Gehölzen zu vermeiden, sollten die Gespinste frühzeitig herausgeschnitten und vernichtet werden. Die betroffenen Sträucher treiben bei guter Versorgung mit Wasser und Nährstoffen noch in dieser Vegetationszeit erneut aus. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist weder sinnvoll noch wirksam gegen die Raupen in den Gespinsten, da diese wasserabweisend wirken und die Raupen im Inneren schützen.

Mit Einsetzen einer regenreichen Witterung kommt es häufig zum Abwandern der Raupen aus den Gespinsten in Richtung Boden. Die im Inneren der Gespinste vorhandenen Raupen verwandeln sich und gehen in die Puppenruhe, um dann im Sommer als Falter zu schlüpfen.

In der Folge kann unter Umständen auch mit einzelnen Gespinsten im Apfelbaum gerechnet werden. Hier tritt die **Apfelbaumgespinstmotte** auf. An verschiedenen Obst- und Laubgehölzen können auch noch andere auffällige Raupen gefunden werden. Regional unterschiedlich stark treten die auffällig behaarten Raupen von **Schlehenspinner**, **Schwammspinner** und vom **Goldafter** auf. Die Raupen des Goldafters können ähnlich wie die des Eichenprozessionsspinners beim Menschen stark allergische Reaktionen auslösen. Demgegenüber ist das Allergiepotezial der meist noch recht kleinen Raupen von Schwamm- und Schlehenspinner deutlich geringer. Grundsätzlich sollte aber jede Berührung **aller** Raupen mit deutlicher Behaarung vermieden werden.

Im Vergleich zu den vorgenannten Arten tritt der **Eichenprozessionsspinner** ausschließlich an Eichen auf und bildet auch hier nicht derart intensive Gespinste wie die Gespinstmottenlarven.



Abb. 6: Schlehenspinnerraupe



Abb. 7: Goldafterraupe



Abb. 8: Schwammspinnerraupe



Abb. 9: Eichenprozessionsspinnerraupe, Tagesnest



Abb. 10: Eichenprozessionsspinnerraupe